

Mittelrhein

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

Sommernacht in Bacharach genießen

„Beschwingt genießen in den Rheinanlagen“ lautet am Wochenende das Motto in Bacharach, denn vom 23. bis 25. August wird dort wieder die Kulinarische Sommernacht zelebriert. Seite 18



Beim Wettbewerb Bau- und Gartenkultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal wurden vorbildlich umgesetzte Projekte von Bauministerin Doris Ahnen und dem Präsident der SGD Nord, Ulrich Kleemann, ausgezeichnet. Foto: Thomas Frey

Kurfürstliche Burg räumt gleich mehrfach ab

Bauprojekte beim Wettbewerb Bau- und Gartenkultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal ausgezeichnet - Dritter Platz für Probsteigarten

■ **Mittelrhein.** Mit zwei ersten Plätzen und einer Anerkennung ist die sanierte Kurfürstliche Burg in Boppard beim Wettbewerb Bau- und Gartenkultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal ausgezeichnet worden. Bei einer feierlichen Veranstaltung im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein zeichneten am vergangenen Donnerstag Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen und der Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, Ulrich Kleemann, insgesamt elf vorbildlich umgesetzte Projekte in drei Kategorien aus.

„Markante Gebäude erzählen die Geschichte eines Ortes und stehen für seine Unverwechselbarkeit und Qualität. Dabei ist ein angemessener Umgang mit der alten Bausubstanz wichtig, damit das Typische und Besondere der Region erhalten bleiben. Die heutigen Preisträger sind solche prägenden Vorbilder und herausragendes Beispiel für die regionale Baukultur in der einzigartigen Kulturlandschaft des Welterbes Oberes Mittelrheintal“, sagte Ministerin Ahnen.

„Die hohe Qualität der eingereichten Projekte und die positive Resonanz ist für uns auch mit Blick auf die Bundesgartenschau 2029 ein wichtiges Indiz dafür, welchen Stellenwert die Baukultur im Ob-

eren Mittelrheintal innehat,“ so der Präsident der SGD Nord.

Im Rahmen des Wettbewerbs hatten öffentliche sowie private Bauherren und Planer die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen. Ziel des Wettbewerbs ist es, gelungene Umbauten und Erweiterungen vorhandener Gebäude, Neubauten und neu gestaltete Frei- und

Projekte vorbildlich umgesetzt

■ **Mittelrhein.** In der Kategorie „Neubauten, Umbauten, Sanierung von Gebäuden“ landete die Kurfürstliche Burg in Boppard (Bauherr: Stadt Boppard, Architekten: Architekturatelier Detmold, Berlin, Naujak-Rind-Hof Architekten, Koblenz) mit dem Besucherinformationszentrum Niederwald in Rüdesheim auf Platz eins. Den zweiten Platz teilten sich die Firma Via aus Bacharach sowie das Blüchermuseum und ehemalige „Gasthaus Mannheim“ aus Kaub. Eine Anerkennung für die Revitalisierung eines historischen Einfamilienhauses sprach die Jury für die Bauherren Karin Poser und Gregor Rindsfüßer aus Osterspau.

In der Kategorie „Neu- und Umbauten von Gärten und Freianlagen

Gartenanlagen, die zwischen 2009 und 2019 fertiggestellt wurden, herauszustellen. Sie sollen beispielgebend für die baukulturelle Entwicklung des Welterbes sein. Der Wettbewerb ist ein gemeinsames Projekt der Initiative Baukultur, deren Geschäftsstelle unter dem Dach der SGD Nord angesiedelt ist, mit dem für den hessischen Teil des

gab es zwei erste Plätze für den Osteinscher Niederwald in Rüdesheim und die Buga Koblenz 2011. Auf Platz zwei landeten die Freianlagen der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz, auf dem dritten Platz der Historische Probsteigarten in Boppard-Hirzenach (Bauherr: Förderverein Probsteigarten Hirzenach, Landschaftsarchitekt: Stella Juncker-Mielke, Worms). Eine Anerkennung wurde für die Umfeldgestaltung der Kurfürstlichen Burg ausgesprochen (Bauherr: Stadt Boppard, Stadtplaner: Planergruppe Heichel aus Bonn und Stadt-Land-Plus aus Boppard-Buchholz). Eine weitere Anerkennung erhielt der „Garten des Monsieur Petit“ in Bacharach (Bauherr: Jean-Marc Petit, Bacharach, Gartenarchitek-

Welterbes zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, der hessischen Architekten- und Stadtplanerkammer und der Beratungsstelle für Denkmalpflege der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern RLP.

Wegen der Vielzahl an eingereichten Projekten hatte ein interdisziplinär zusammengesetztes

Preisgericht die Qual der Wahl. Entscheidend war, mit wie viel Begeisterung und Hingabe sich Bauherren und Planer ihres Projektes angenommen und ob sie die „Sprache des Welterbes“ verstanden haben. Elf von ihnen dürfen nun das Prädikat „Vorbildliches Vorhaben“ tragen. Gleichzeitig wurden auch elf Handwerksbetriebe, die mit ih-

rer feinen Detailarbeit wesentlich zum Erfolg der Projekte beigetragen haben, ausgezeichnet.

Die Ausstellung zum Wettbewerb wurde bei der Veranstaltung erstmals präsentiert. Sie wird an vielen Orten im Welterbe zu sehen sein. Ab sofort kann sie bis zum 13. September in den Räumen der SGD Nord besichtigt werden.



Ein richtiges Schmuckstück ist die Kurfürstliche Burg in Boppard nach der kostspieligen Sanierung geworden. Foto: Archiv/Suzanne Breitbach

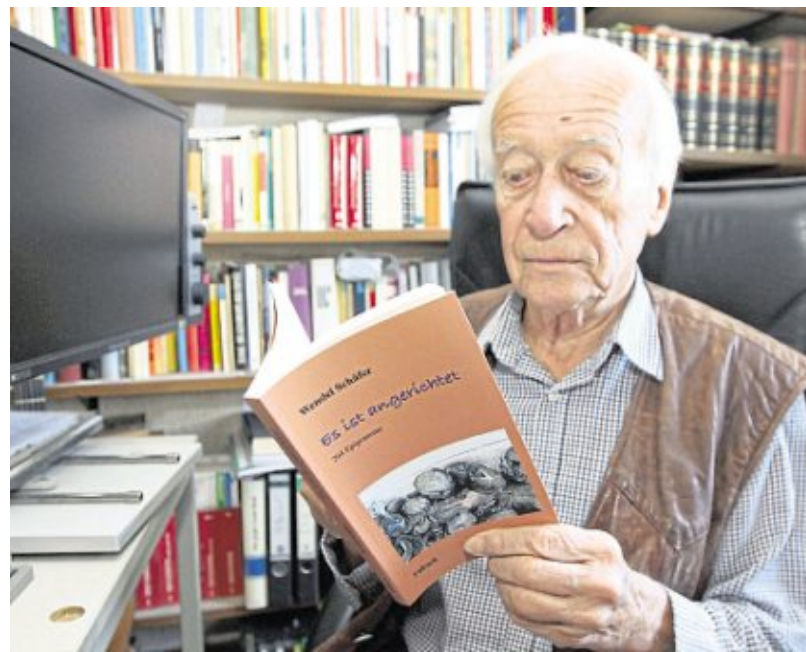
Wendel Schäfer hat neu angerichtet

Jüngstes Werk des Bopparder Autors erschienen - 294 Epigramme auf 166 Seiten

■ **Boppard.** „Es ist angerichtet“ lautet der Titel des neuen Buches von Wendel Schäfer aus Boppard. 294 Epigramme finden sich auf 166 Seiten. Das neueste Werk ist im Fölbach Verlag (Koblenz) erschienen (ISBN 978-3-95638-114-0).

„Schäfer greift auf die aus der Antike stammende Form des Epigramms zurück, das verwendet wurde, um Gedanken und Gefühle in sehr knapper Form auszudrücken. Sein neues Buch hebt sich sehr angenehm von den unzähligen Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt ab. Denn es gibt Anstöße zum eigenen Denken und ist auf jeden Fall eine sehr lohnende Lektüre“, sagt Alfred Strasser aus Eschweiler/Lille.

Schäfers nächste Veröffentlichung wird sich mit Prosa beschäftigen. Im Herbst wird pünktlich zur Frankfurter Buchmesse sein nächstes Buch im Pop-Verlag Ludwigsbuch erscheinen. sub



Wendel Schäfer regt in seinem neuen Buch zum eigenen Nachdenken an. Jetzt ist das Werk „Es ist angerichtet“ erschienen. Foto: Suzanne Breitbach

Leader: Einreichungsfrist endet

Noch bis Mitte September werden die Förderanträge entgegengenommen

■ **Mittelrhein.** Wer in der aktuellen Förderperiode noch von Leader-Mitteln profitieren möchte, sollte sich sputen. Denn die Einreichungsfrist für Projektskizzen endet am Sonntag, 15. September. Schon sehr viele außergewöhnliche Projekte konnten zur Förderung ausgewählt werden, teilen die Verantwortlichen mit. Die Bandbreite an Themen sei riesengroß und zeige, dass Leader wie kein anderes Programm auf Individualität und Innovation setze. Dem Inhalt der Projekte seien dabei wenig Grenzen gesetzt.

Wichtig sei nur die Übereinstimmung mit der Entwicklungsstrategie der Leader-Aktionsgruppe (LAG) Welterbe Oberes Mittelrheintal. Unter den Leitsätzen „Lebenswerte Siedlungsstrukturen am Mittelrhein“, „Zukunftsfähige Tourismus- und Wirtschaftsstrukturen“, „Erhalt und nachhaltige

Entwicklung der Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal“ und „Wir sind Welterbe! Gesellschaft und Gemeinschaft im Unesco-Welterbegebiet“ können bis zum 15. September Projektsteckbriefe eingereicht werden.

Wer eine Idee hat, aber nicht weiß, ob eine Leader-Förderung infrage kommt, kann sich mit dem Regionalmanagement in Verbindung setzen. Das Regionalmanagement informiert über die Förderbedingungen, hilft bei der Weiterentwicklung der Idee und steht auf Wunsch auch während des gesamten Prozesses, von der Einreichung der Projektidee bis hin zur Antragstellung und späteren Abrechnung, zur Seite.

Das Fördermittelbudget beträgt 265 000 Euro, von denen bis zu 200 000 Euro aus EU-Mitteln des ELER-Fonds sowie Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz stammen,

die prioritär für Vorhaben privater Projektträger und für Kooperationsvorhaben zur Verfügung stehen. Die Landesmittel stehen unter dem Vorbehalt der Bereitstellung im Landeshaushalt.

Die LAG trifft die Projektauswahl am 16. Oktober, bildet eine Rangfolge der eingereichten Projekte und wählt gemäß dem zur Verfügung stehenden Budget aus. Im nächsten Schritt erfolgt die formale Antragstellung über die LAG an die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier durch den Projektträger bis spätestens sechs Monate nach Projektauswahl.

➕ Weitere Infos gibt es bei der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal, c/o VG St. Goar-Oberwesel, Rathausstraße 6, 55430 Oberwesel, Tel. 06744/911 25, E-Mail info@lag-welterbe.de und im Internet unter www.lag-welterbe.de